



INK
Glaube,
Hoffnung,
Liebe



Günter Liebau
Strukturen



Abi Shek
Geschöpfe
und
Zeichen

Herzliche Einladung zu den Ausstellungseröffnungen
am Sonntag, 6. September 2020, ab 11.00 Uhr

INK • Glaube, Hoffnung, Liebe
Günter Liebau • Strukturen
Abi Shek • Geschöpfe und Zeichen
Ute Bauer-Schröter • „Zur schönen Aussicht“ (Studioausstellung)

Aufgrund der Corona-Auflagen findet die Vernissage in veränderter Form statt: Die Ausstellungen sind ab Sonntag, 6. September 2020, 11.00 Uhr geöffnet. Alle Künstlerinnen und Künstler werden ab 13.00 Uhr anwesend sein, ebenso Kuratorin Elisabeth Heil und Leiterin Monika Ebertowski. Klavierbegleitung über den Nachmittag unterstreicht die besondere Atmosphäre.

Herzliche Einladung zur Eröffnung der Studioausstellung
am Sonntag, 18. Oktober 2020, ab 11.00 Uhr

Andrea Silvennoinen • Druckgraphik

Die Künstlerin wird anwesend sein.



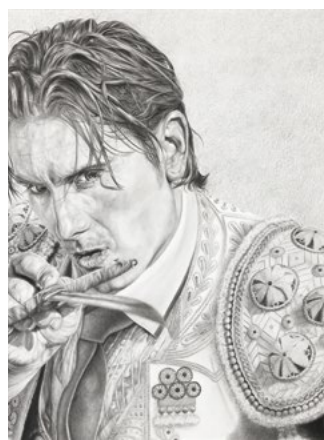
KUNSTSTATION KLEINSASSEN

Begleitprogramm und
weitere Veranstaltungen siehe
www.kunststation-kleinsassen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 13 bis 18 Uhr,
sonn- und feiertags 11 bis 18 Uhr.
Winterzeit: Donnerstag bis Sonntag
13 bis 17 Uhr.

An der Milseburg 2
36145 Hofbieber-Kleinsassen
kk@kleinsassen.de
www.kunststation-kleinsassen.de

6. September – 22. November 2020



INK Glaube, Hoffnung, Liebe

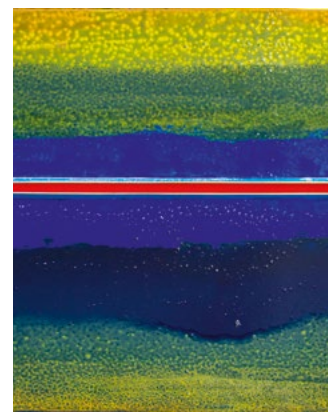
Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei „theologischen Tugenden“ gelten als Grundprinzipien eines sinn-erfüllten Lebens – unabhängig vom spirituellen Glaubensansatz. Gerade in Krisenzeiten werden sie als überlebens-notwendig angesehen, stellt die Künstlerin INK fest und fragt: „Doch an was glauben wir, auf was hoffen wir, und was lieben wir im ‚Hier und Jetzt‘? Früher waren die Antworten klar und eindeutig umrissen. Sind sie es heute auch noch?“ In einem geschlossenen Raum inszeniert die Künstlerin das Projekt „Grablege“ mit feinen Bleistiftzeichnungen, Klangspuren und Lichtregie. Auch bei „Adam und Eva“ im Paradies findet INK erste Antworten zu den drei Tugenden, doch sie verlässt mit ihren Zeichnungen in der Ausstellungshalle zusehends den biblischen Kontext. Die Künstlerin wird zudem kleine Objekte zeichnen, die die Kleinsassener an besondere Erlebnisse des Glaubens, Hoffens und Liebens erinnern. Mitte Oktober wird INK hierfür längere Zeit ihr Atelier in der Kunststation öffnen sowie Kinder-kurse anbieten, falls es die Corona-Lage erlaubt (Termine werden über Newsletter und Webseite bekanntgegeben).

INK Sonntag-Ramirez Ponce (*1966) lebt und arbeitet im Spessart und in Andalusien. Neben etlichen anderen Aus-zeichnungen erhielt sie 2017/18 den Publikumspreis der Wettbewerbsausstellung „Sie und Er – Wer sind Wir?“ der Kunststation Kleinsassen.

Günter Liebau Strukturen

Seit mehr als 50 Jahren stehen Strukturen im Mittelpunkt von Günter Liebbaus Werkreihen. Seine Bilder, Wand- und Raumobjekte sind geprägt von gerissenen, zerklüfteten und aufgeworfenen Oberflächen – Ergebnisse einer unerschöpf-lichen Experimentierfreude mit vielfältigen Materialien. Dabei treten zwei Schaffensphasen in einen spannenden Dia-log: Die kaum beeinflussbaren Aufbrüche der „Urstrukturen“ entstehen durch den Trocknungsprozess der aufgetragenen Spachtelmassen, ihr folgen Gestaltung und Ausformung der Bildkompositionen durch den Künstler mit Feinstrukturen, Farbfeldern, Überfassungen. Die reichen Werkspuren zu lesen und zu ergründen, erfordert und beschert meditative Ruhe. Wechselnde Lichtverhältnisse bringen immer wieder neue Wirkungen hervor. Die Farbe Blau, die symbolträchtig nicht nur für Meer und Himmel, sondern auch für Reinheit, Tiefe und das Geistige schlechthin steht, dominiert Liebbaus künstlerisches Werk. Doch sorgen ungewohnte Farbverläufe oder lichte Farben, mal glänzende Oberflächenpartien, mal pudrige Pigmente und neuerdings leuchtende Farbstreifen für überraschende Eindrücke und Kontraste.

Günter Liebau (*1947) studierte Kunstpädagogik in Fulda. 1988-94 war er beratend für die Kunststation tätig. Er lebt und arbeitet in Burghaun, wo er 1996 die Galerie Liebau gründete.



Abi Shek Geschöpfe und Zeichen

Wie erfasst man das Wesen eines Tieres? Abi Shek gelingt dies in ungewöhnlicher Weise und Tiefe. Es geht nicht um die genaue Wiedergabe der äußerlichen Gestalt, ja noch nicht einmal darum, ein Tier seiner Art und Gattung nach genau zu identifizieren. Also was ist sein Wesen? Das, was Abi Shek in ihm sieht. Und das, was der Betrachter in ihm entdeckt und erlebt. Menschliche Eigenschaften mögen fabelgleich hineininterpretiert werden, und man mag auch den göttlichen Schöpfungsgedanken herauslesen. Leicht und grazil schweben die Wesen auf weißer Leinwand oder Papier, als Holzdruck oder Tuschezeichnung, in Schwarz oder Blau. Sie erscheinen raumlos aus dem Nichts und zeigen doch ungemaine Präsenz. Dass Geschöpfe verschiedener Werke über die Bildgrenzen hinweg aufeinander zu reagie-ren oder miteinander zu kommunizieren scheinen, bezeugt umso mehr ihre innere Lebensfülle. Der Faszination, die von diesen Geschöpfen ausgeht, kann man sich nicht entziehen und ebenso wenig der Faszination der einzigartigen Blechskulpturen. Als Reliefs tragen sie oft religiöse, hebräische Inschriften, setzen Zeichen, sind selbst Zeichen.

Abi Shek (*1965 in Rehovot, Israel) studierte 1990-96 Freie Kunst und Bildhauerei bei Micha Ullman in Stuttgart. Er lebt und arbeitet in Stuttgart.

STUDIOAUSSTELLUNGEN

Ute Bauer-Schröter „Zur schönen Aussicht“ (6.9. – 9.10.20)

Ute Bauer-Schröter (geboren 1955, Atelier in Murnau) hat zunächst in Pforzheim Schmuckdesign (unter intensiver Beschäftigung mit Kunst und Malerei) und später an der Kunstakademie in Nürnberg studiert. Sie befasst sich intensiv mit Landschaftsdarstellungen und zügt dem traditionsreichen Genre neue, eigene Gestaltungs- und Ausdrucksmomente hinzu: aus Seiden- oder Zigarettenpapier erschafft sie Gebirge und andere Landschaftsmotive, auch Bauwerke und Figürliches und fixiert diese auf Leinwand oder Papierbogen. In auf-wändigen Schritten wird die Collage weiter bearbeitet und mit nuancenreichen Farben malerisch überfasst. Die bemerkenswerten Landschaftskompositionen erhalten dadurch den Charakter von Pretiosen. Hier offen-bart sich das besondere Feingefühl der Diplom-Schmuckdesignerin für das Zusammenfügen verschiedener Materialien und für facettierte und gebrochene Oberflächen.



Andrea Silvennoinen Druckgraphik (18.10. – 22.11.20)

Andrea Silvennoinen, 1957 in Fulda geboren, beschäftigt sich seit 1974 mit Malerei und Drucktechniken. Sie hat sich durch eine Ausbildung an der Freien Kunstakademie Hünfeld-Fulda und in weiteren Kursen viele Fertigkeiten erworben. In der Kunststation präsentiert sie neue Radierungen aus ihrer eigenen Druck-werkstatt in Fulda. Zudem wird sie während der Ausstellungszeit auch zeitweise im offenen Atelier in der Kunststation arbeiten, Einblicke in ihre Gestaltungsweisen geben und interessierte Besucher auch zu kleinen Kunstwerken anleiten. **Offenes Atelier:** Termine werden zeitnah über den Newsletter und die Webseite bekannt gegeben.



Die Ausstellungen
werden unterstützt von:

